

## Frage zum Corona-Ende in Wuhan vom 27. März 2020

„Ich [WeWo-Kommentator Brechbühl] rechne mit ca. 2 bis 3 Millionen aktiven Trägern des SARS-CoV-2 Virus für die Schweiz per 16. März 2020.“:

SoSo: Nach meinem Wissensstand hat man in der Schweiz bis heute etwa 80'000 Tests gemacht. Wenn Sie recht hätten, müsste man das längst gemerkt oder bewusst gelogen haben!

Eine Frage liegt aber längst in der Luft: Wie weit ist das Corona-Ende in Wuhan eine Folge der harten Massnahmen und wie weit der Herdenimmunität. Ich weiss es nicht. Leute mit Zugang zu den wichtigen Daten müssten das aber schon lange wissen! Welches Spiel wird hier gespielt oder ist es „nur“ globale Inkompetenz?

Nachtrag vom 19./20. April 2020: Heute weiss man, dass es sich um globale Inkompetenz handelte: Die Standardprogramme der Epidemiologen sahen die spezielle Corona-Situation nicht vor und die Programmeschreiber und Anwender wurden nie gelehrt selber zu denken oder wissen gar nicht, was das ist. Heute reicht ja oft ein bisschen Rhetorik und die richtige globale Gesinnung; ist ja auch herrlich bequem!

Konkreter: Soweit es um die Todeszahlen geht, interessiert bei Corona in vernünftiger Näherung nur die Herdenimmunität der Risikogruppen, und die könnte in der Lombardei und vermutlich auch im Tessin jetzt etwa erreicht worden sein. Für die richtige Todeszahlabeschätzung muss man in einer solchen Situation „nur“ wissen, etwa wie viele Risikopersonen es gibt, wie viele sozusagen natürlich immun sind, bei wie vielen es zu Komplikationen kommt, wie viele daran sterben und natürlich wie lange es geht bis die Risikogruppen durchseucht sind. Der ganze Rest der Bevölkerung spielt bei einer solchen ersten Grobabschätzung keine Rolle, insbesondere wenn die Risikogruppen primär durch medizinisches Personal angesteckt werden.

Aber: Zur Beurteilung der nötigen und sehr wichtigen Intensivkapazitäten spielen auch die jüngeren Infizierten mit schwerem Verlauf, die mit Intensivpflege – aber nicht ohne! – (fast) immer überleben, eine wichtige Rolle. Das sind für Epidemiologen ungewohnte Fragestellungen, für die es halt nicht genügt Standardprogramme zu verwenden oder sich auf Aussagen von Autoritäten bzw. Heiligen abzustützen.

Kurz: Der Rückfall der (globalisierten) Wissenschaft ins finsterste Mittelalter mit seinen Heiligen für alle möglichen und unmöglichen Zwecke zeigt sich aktuell nirgends deutlicher als in den Corona- und Klimafragen. Aber bei Corona müsste auch der Dümme erkennen, wie inkompetent die modernen, sogenannten anerkannten bzw. geweihten, englisch brabbelnden (schon mit Latein sind sie überfordert) Wissenschaftler sind. Wie oft mussten die sich doch in den letzten Wochen Tag für Tag korrigieren!